



GRÜNSTATTGRAU.AT

**INNOVATIONSLABOR
BAUWERKSBEGRÜNUNG**

Inhalt

1. Innovationslabor GrünstattGrau	3
2. Zielgebiet Innerfavoriten	4
3. Mobile Teststrecke	5
4. Fakten & Hintergründe.....	7
5. Unterstützer.....	11

1. Innovationslabor **GrünstattGrau**

GrünstattGrau, ein von der FFG gefördertes Projekt, versteht sich als erstes Innovationslabor im Themenbereich „Innovationen für die grüne Stadt“, welches spezifisch dem Thema *Sanieren im urbanen Bestand mit Bauwerksbegrünung* gewidmet ist. **Direktes Zielgebiet des Innovationslabors ist Wien Innerfavoriten/Kretaviertel**, mit weiteren **Synergiegebieten in anderen Städten Österreichs, wie Graz, St. Pölten, Linz sowie das Land Vorarlberg**. Das Innovationslabor stellt DIE österreichische Netzwerkstelle für Begrünungsvorhaben aus dem öffentlichen und privaten Bereich (**über 300 NetzwerkpartnerInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung**) dar, basierend auf den Strukturen des bereits etablierten Verbands für Bauwerksbegrünung (VfB).

Gemeinsames, interdisziplinäres Lernen und Entwickeln, Anwendung von neuen Open Access Methoden und das **wechselseitige Sharing von Best Practice** in ganz Österreich unter Einbeziehung der Bevölkerung, der öffentlichen Hand, Wirtschaft und Forschung führt zu Wettbewerbsvorteilen und zu neuen Stufen der nachhaltigen und langfristigen Zusammenarbeit. Durch das Schaffen von **physischen und digitalen Infrastrukturen** (Realexperimente, aber auch funktionstechnischen Innovationsräumen mit Technik und Mobiliar, Expertenteam, Tools, Methoden-Know-how und Event-Bespielung) können neue – auch disruptive - Themen identifiziert werden und in einem Co-Creation Prozess mit unüblichen AkteurInnen, wie BürgerInnen, Verwaltung oder Politik, gemeinsam weitergestaltet, Machbarkeiten ausprobiert sowie neue Produkte- und Dienstleistungen bewertet und bis in eine Markteinführung begleitet.

GrünstattGrau wird ein **schlüsselfertiges Laborsystem** anbieten, inklusive

- ✓ funktionstechnischen Innovationsräumen
- ✓ Technik und Mobiliar
- ✓ Expertenteam
- ✓ Tools & Methoden-Know-how
- ✓ Event-Bespielung
- ✓ Themen-Identifikation und Projekt-Begleitung für gemeinsames, interdisziplinäres Lernen und Entwickeln

Entstehendes, neues Wissen und Know-How wird durch die vielseitigen Instrumente des Innovationslabors wieder zurück in das Netzwerk geleitet und **kommt vordergründig den NetzwerkpartnerInnen zugute. Wettbewerbsvorteile und Wissensvorsprünge** erreichen und behalten Unternehmen nicht mehr durch strikte Geheimhaltung, sondern in Zukunft verstärkt durch mehr **gelebte Offenheit**.

Es geht um neue Stufen der nachhaltigen und langfristigen Zusammenarbeit um Österreich im Bereich grüne Innovationen für die Städte als Technologieführer zu positionieren. Die langfristige Sichtweise des Fortbestands von GrünstattGrau berücksichtigt, dass ein neues Produkt oder die Dienstleistung durch disruptive Innovationen auf ihren Nutzwert optimiert werden.

Die GrünstattGrau Instrumente und Services

Um seine kurz-, mittel- und langfristigen Ziele zu erreichen, bedient sich das Innovationslabor GrünstattGrau seiner zu entwickelnden physischen und digitalen Instrumente, sowie seiner service- und dienstleistungsorientierten Infrastruktur. Diese gliedern sich in drei Bereiche:

- ✓ Die mobile Teststrecke
- ✓ Die Onlineplattform
- ✓ Das Service- und Dienstleistungsangebot

Ein Teil des Service- und Dienstleistungsangebotes ist aufgrund der vorhandenen Basis des VfB von Anfang an verfügbar (z.B. Erstberatungsservice). Alle drei Teilsektionen werden mit Projektstart (weiter)entwickelt und ehest möglich in Betrieb genommen. Im Zeitraum der Aufbauphase werden diese weiter innoviert, ausgeweitet und ausgebaut.

GrünstattGrau fokussiert sich im ersten Schritt auf die möglichst flächendeckende Begrünung des Zielgebiets Innerfavoriten, südlich des Hauptbahnhofareals, entlang der Achse Gudrunstraße-Quellenstraße, Reumannplatz bis zum sogenannten Kretaviertel

2. Zielgebiet Innerfavoriten

Favoriten ist mit über 194.000 Einwohnern (Stand 1.1.2016, MA23) der bevölkerungsreichste Wiener Gemeindebezirk. Bis zum Jahr 2034 soll die Bevölkerung in Favoriten auf rund 225.000 ansteigen (Prognose MA23, Broschüre Wien Wächst, 2014). Trotz seiner Grünräume Wienerberg und Laaerberg, welche dem 10. Bezirk statistisch einen relativ hohen Anteil an Grünraum (44.8%) zusprechen, besteht nördlich dieses Grüngürtels ein sehr dicht bebaut und bevölkerungsreiches Stadtviertel, "Innerfavoriten", das überdies mehrere Verkehrsachsen miteinschließt. In diesem Bereich, genauer südlich des Hauptbahnhofareals, entlang der Achse Gudrunstraße-Quellenstraße, Reumannplatz bis zum sogenannten Kretaviertel, wird das Innovationslabor GrünstattGrau die Umsetzung einer möglichst flächendeckenden Begrünung anstreben. Die großteils fehlende straßenseitige Begrünung hat starke negative Konsequenzen, unter anderem die Entwicklung von großflächigen UHI (Urbane Hitzeinseln). Zusätzlich stellt die Nachbarschaft zum im Umbau befindlichen Hauptbahnhof mit allen seinen neuen Nutzungen und Bürostandorten sowie dem daneben entstandenen neuen

Sonnwendviertel eine Herausforderung dar. Hier ergeben sich äußerst stark genutzte neue Wegeführungen und Besucherströme für Innerfavoriten, die jedoch einen grauen und unattraktiven, abgewohnten Kontrast zu den neuen Vierteln darstellen.

Das Durchschnittseinkommen in Favoriten lag 2014 bei 86.7% des Wiener Mittels (Statistik Austria, MA23) und deutet auf einen großen Anteil der finanziell und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppe hin. Projekte, wie das Innovationslabor GrünstattGrau können dazu beitragen, die Wohn- und Lebensqualität auch für diese einkommensschwache Schicht entscheidend zu verbessern und ihnen den Zugang zu einem gegenwärtigen Luxusgut, nämlich Grünraum in der Stadt, zu ermöglichen ("environmental justice", z.B. Wolch et al., 2014).

Die gegebene Durchmischung des Gebäudebestands von Gründerzeitbebauung, zur Sanierung stehende Blockrandbebauungen, Neubauten und Industriegelände macht eine sehr vielfältige technische Umsetzung von Begrünung im Zielgebiet möglich und schafft so einen vielseitigen und praxisorientierten Experimentierraum.

Durch große Flachdachareale auf den ehemals industriell genutzten Bereichen "Siemensgründe", aktuell in einem Konzept zur Umnutzung und sozialen Aktivierung (temporäres Flüchtlingsheim) und dem künstlerischen Experimentierraum Areal "Brotfabrik" ergibt sich ein großes Umsetzungspotential. Die Verbesserung der Situation in den eng verbauten und nachverdichteten Gebieten der Gründerzeitbauten kann durch Fassadenbegrünung oder Veränderung der öffentlichen Infrastruktur, z.B. Begrünung der Straßenbahntrassen, erwirkt werden. Ein weiterer interessanter Aspekt sind die an die Südosttangente anschließenden und größtenteils ungenutzten Brachflächen: Durch die Aktivierung dieser "Brownfields" können BürgerInnen im Bereich Urban Gardening selbst tätig werden, eine Kombination mit einer professionellen Business Incubation im Bereich Farming ist anzudenken.

Große Teile des Kretaviertels sind auch als Sanierungszielgebiete ausgewiesen. Hier besteht ein großes Interesse seitens der sozialen Wohnbauträger, im Begrünungsbereich aktiv zu werden. Eine Vielzahl an öffentlichen Gebäuden im Besitz der Stadt (Bäder, Schulen, Ämter), die Begrünungspotential aufweisen, ist ebenfalls vorhanden.

3. Mobile Teststrecke

Der mobile Experimentierraum des Innovationslabores GrünstattGrau stellt ein Kernelement des Labors dar und erfüllt eine Vielzahl von Funktionen: Österreichweite und darüber hinaus wirkende **Sichtbarkeit für das Labor** und seine Tätigkeiten, sowie für seine NetzwerkpartnerInnen und ihre Technologieinnovationen, Ort der Begegnung, des Lernens und der Stakeholderaktivierung, Ort des Experimentierens mit Innovationen sowie der

Datengenerierung, Ort der Verbreitung von Innovationen durch angeschlossene Eventsysteme.

Ausbaustufe I

Eine Grundanforderung an die Teststrecke liegt in ihrem **einfachen Aufbau bei voller Mobilität**. Aufgrund der Stabilität und des Upscalingeffekts fiel die Entscheidung auf die Grundstruktur eines recycelten Schiffscontainers, dessen Wand- und Deckenstruktur den Begrünungsanfordernissen angepasst wird. **Vertikal- und Dachbegrünungen** werden nicht auskragen, um einen reibungslosen Transport über Schiene zu gewährleisten. Neben Begrünungsinnovationen werden auch **Energie- und Mobilitätsthemen** (Photovoltaik und Elektroradstation) miteingeplant. Das begehbare Dach und die Außenumgebung werden ebenfalls in die Nutzung miteinbezogen. Die Haupteinheit wird durch einen zusätzlichen Versorgungscontainer ergänzt, welcher die nötige Infrastruktur und technischen Einrichtungen bereithält und auch eine Bioilettenanlage bietet.

Ausbaustufe II und höher

In den folgenden Ausbaustufen wird die Teststrecke mit weiteren Innovationen ausgestattet: **Windkraft, Biodiversität**: Nisthilfen für Vögel und Wildbienen und neue Vegetationskonzepte zur Ökosystemstabilisierung **Digitalisierung**: Live-Monitoring und Datenanbindung sowie ein Citizen Science Kooperationsprojekt sind angedacht: Unter anderem werden gefühlte Temperatur in begrüntem und nicht begrüntem Umfeld verschiedener Testpersonen erhoben und die Körperfunktionen in unterschiedlichen Umgebungen aufgezeichnet. Zusätzlich erfüllt die Teststrecke einen weiteren wichtigen Aspekt: Sie stellt eine physische räumliche Infrastruktur für Laborveranstaltungen dar, z.B. Business-Meet-ups, Partizipationsveranstaltungen, Workshops, niederschwellige Lernmöglichkeiten mit ExpertInnen sowie geführten Technologieausstellungen.

Die mobile Teststrecke wird in der Aufbauphase des Labors in Wien im Zielgebiet Innerfavoriten aufgestellt und optimiert. In der Laborbetriebsphase geht sie dann auf



Abbildung 1: Rendering und Beispiel einer mobilen Teststrecke

Roadshow quer durch Österreich und wird die Synergiegebiete St. Pölten, Linz und Feldkirch besuchen. Bei Bedarf wird sie auch in Graz haltmachen. In Kooperation mit den lokalen AkteurInnen sind beim jeweiligen Aufstellort Veranstaltungen geplant.

4. Fakten & Hintergründe

Laut den Prognosen der Vereinten Nationen und der Europäischen Union werden bis 2020 75% der europäischen Population in Städten leben. Dies bedeutet 265 Millionen StadtbewohnerInnen (United Nations 2014). Die Mehrheit der Städte sind diesen Herausforderungen nicht gewachsen: Sie sind im Sommer zu heiß, trocken, verschmutzt und versiegelt – und dies bei enorm steigender Dichte. Neben neuen Stadtentwicklungsgebieten steigt dadurch der Druck auf stark verbaute innerstädtische Gebiete, im Kontext einer ökologischen Sanierung Platz für Grünräume bereitzustellen. Im selben Atemzug sind jedoch auch Klimawandelprognosen zu berücksichtigen. Vermehrt extreme Witterungsereignisse wie Hitzewellen, Stürme und Starkregenereignisse, die es mit Grüner Infrastruktur in den Griff zu bekommen gilt (EEA 2012).

Die Erneuerung von sanierungsbedürftigen Gebieten muss dementsprechend auch zukunftssicher an den Klimawandel angepasst werden. Dieses Erfordernis stellt jedoch gleichbedeutend eine enorme Chance dar: Städte können so zum künftigen Zentrum für Artenvielfalt werden, durch die Natur bereitgestellte Ökosystemdienstleistungen sorgen für Gesundheit, Wohlbefinden und wirtschaftliches Wachstum im 21. Jahrhundert und darüber hinaus. Integrativ geplante und hoch qualitative naturbasierte Lösungen wie Dach- und Fassadenbegrünungen, Regengärten, Stadtbäume und weitere Grüne Infrastrukturen generieren ein breites und positives Wirkungsspektrum für den öffentlichen wie privaten Sektor.

Begrünungen bringen viele Vorteile mit sich: Sie halten Städte im Sommer kühl und reduzieren den Urban Heat Island Effekt (UHI), sie helfen bei der Bewältigung von Starkregenereignissen und verbessern die Luftqualität und die Lärmbelastung. Grüne Infrastruktur bietet bei näherer Betrachtung durchaus interessante Return-of-Invest Zeiträume (Einsparungen bei Heiz- und Kühlkosten, Ressourcenschonung, Gebäudelebensdauererlängerung) und viele Vorteile für die Gesellschaft an sich, sie helfen durch CO₂-Einsparungen Klimaschutzziele zu erfüllen (Freizeitmobilität), bringen den Stadtbewohner wieder näher an die Natur sowie zueinander und verbessern mentale wie physische Gesundheit des Einzelnen. Eine bessere Lebensqualität sorgt für gesündere und glücklichere BewohnerInnen, deren höhere Produktivität am Arbeitsplatz und verringerte Krankheitstage auch den ArbeitgeberIn und das Sozialsystem erfreuen.

Die messbaren Leistungen von Bauwerksbegrünungen sind in globalen, europäischen und österreichischen Kontext teils wissenschaftlich ausgezeichnet erforscht und quantifiziert, als anschauliches Beispiel dient die nachfolgende Tabelle für Fassadenbegrünungen (MA22, Green4Cities 2016).

Der Europäische Kontext

Mit ihrer 2013 veröffentlichten Grüne-Infrastruktur-Strategie hat die Europäische Kommission klare Ziele für die Städte der Zukunft gesetzt (European Union 2013), gefolgt von Europas Naturkapital (European Union 2013) sowie der Forschungs- und Innovationsvorgaben für naturbasierte Lösungsansätze und Renaturierung Europäischer Städte (European Commission 2015) und dem aktuellen Bericht zur Unterstützung der Umsetzung für Grüne Infrastruktur (European Commission 2016). Es ist klar ablesbar, dass Grüne Infrastruktur als **Zukunftsfeld gleichwertig und interdisziplinär mit anderen Infrastrukturen wie beispielsweise Energie und Mobilität** gesehen wird.

Der Sinn einer strategischen Umsetzung von Grüner Infrastruktur liegt in der Errichtung einer, die gesamte Stadt überspannenden, grünen Netzwerkstruktur, denn nur so können sich die positiven Effekte von Begrünungen optimal entfalten. Wo Platzangebot vorhanden ist, sollten in erster Linie auch große begrünte Bereiche wie Parkanlagen sowie großflächige Baumpflanzungen erfolgen.

Grüne Infrastruktur und naturbasierte Lösungen sind in der konkreten, durch das Innovationslabor GrünstattGrau bearbeiteten Sanierungssituation urbaner, dicht verbauter Gebiete aufgrund der strukturellen Gegebenheiten technologisch dem Kreis der Bauwerksbegrünung zuzurechnen. Darunter fallen in erster Linie Dach- und Fassadenbegrünungen, sowie Sekundär-Begrünung von Verkehrsinfrastrukturen, versickerungsoffene Wegebefestigungen, Pocket Gardens, Regengärten, Urban Production, Mining, Farming und Gardening Aktivitäten sowie andere technische Anwendungsfälle, die mit gezieltem Einsatz von Substraten und Pflanzen im Kontext stehen.

Facts: Begrünungen wirken!

- ✓ Klimawandelanpassung (Kühlung und Verschattung gegen Hitze, Regenwasserrückhalt gegen Starkregenereignisse)
- ✓ Reduktion von Umweltauswirkungen wie Lärm und Luftverschmutzung
- ✓ Gesundheit und soziale Auswirkungen
- ✓ ökonomische Vorteile
- ✓ Artenvielfalt

Der wirtschaftliche Kontext

Wirtschaftsprognosen sagen für Europa ein kontinuierliches physisches und markttechnisches Wachstum voraus. Diesbezüglich ergibt sich auch ein direkter Kontext für die Wachstumssegmente Innovation und Arbeitsplätze als europäischer Ansatz für europäische Politik (European Commission 2012).

Wie ist dies jedoch konkret mit Unternehmen und geschäftlichen Erfolgen im Hinblick auf die Urbane Grüne Infrastruktur zu verstehen?

Trotz konservativen Schätzungen stellt der Gründachmarkt erfolgsversprechende Zahlen zur Verfügung. Der deutsche Markt zählt neben Schweiz und Österreich zu den am weitesten entwickelten und ältesten Märkten Europas und verfügt daher über die längsten Aufzeichnungen. Bis 2015 wurden **86 Millionen m² Dachbegrünungen in Deutschland** errichtet und damit eine Vielzahl von Flachdächern begrünt. In **Österreich** ist die Schätzung von **4,5 Millionen m²** laut Experten als konservativer Schätzwert zu interpretieren (EFB-VFB 2015). Seit 2008 zeichnet der deutsche Fachverband für Bauwerksbegrünung (FBB) Trendentwicklungen auf, die einen Marktzuwachs von zumindest 5% pro Jahr zeigen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz werden pro Jahr mindestens **10,3 Millionen m²** Dachbegrünungen errichtet, dies ist auf regulative Vorgaben zurückzuführen (beispielsweise gesplittete Abwassersatzung Deutschland und dementsprechend hohe Motivation durch Versickerung am Grund Steuern einzusparen) sowie auf die Anstrengungen von über 200 klein- und mittelständigen Betrieben in dieser Branche (EFB 2015). Viele dieser Betriebe engagieren sich durch ihr Know-How und ihre Erfahrungswerte zusätzlich in ähnlichen Technologiesektoren, wie der Fassaden- und Innenraumbegrünung. Unabhängige Marktforscher sind sich ebenfalls einig: Für 2017 wird alleine der europäische Markt für Fassadenbegrünungen (Living Walls) mit **680 Millionen Euro** geschätzt, dies entspricht einem **Errichtungsvolumen von in etwa einer Million m² Fassadenbegrünungen** (Caroles 2015). Weiters ist neben dem Kapitalmarkt auch der mit Pflege- und Wartungsthemen verbundene Beschäftigungsmarkt anzuführen. Dieser sorgt für langzeitige, sichere und nachhaltige neue Arbeitsplätze.

Sozialer und gesundheitlicher Kontext

Die durch das Innovationslabor GrünstattGrau entstehenden Impulse für Grünflächen im Zielgebiet wirken sich auch auf das soziale Stadtklima und die Gesundheit der Bevölkerung aus. Die Begrünung schafft neuen Gestaltungsraum für Freizeitaktivitäten und führt zu Interaktion und zum Kennenlernen, es wird somit ein Zusammengehörigkeitsgefühl (Grätzelsbildung) geschaffen. Dieses stärkt den sozialen Halt einer Gemeinschaft und liefert die Grundlagen eines bewussten Zusammenlebens in der Stadt. Zusätzlich bieten einsehbare

Grünräume ein Sicherheitsgefühl und reduzieren nachweislich die Kriminalität (Kondo et al., 2015). Naturbewusstsein und -verbundenheit werden durch die Nähe zu Grünräumen erhöht und erlauben einen spielerischen Zugang zu den vielseitigen Ökosystemdienstleistungen, die renaturierte Flächen in der Stadt bieten, der Bezug zur Natur wird so wiederhergestellt und die Wahrnehmung von derartigen Themen verbessert.

Facts: Soziale Aspekte

- ✓ Grünraum als Begegnungsraum
- ✓ Allgemeinbefinden steigert sich
- ✓ Reduktion von Kriminalität
- ✓ Naturbewusstsein und –verbundenheit wachsen

Ein Hauptaspekt von Begrünungsmaßnahmen in urbanen Gebieten ist eine einhergehende Verringerung oder Verhinderung von urbanen Hitzeinseln während Warm- und Hitzeperioden, die einen großen Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung haben. Die Sterblichkeit während solcher Ereignisse steigt insbesondere bei den Älteren. Auch bedingt durch den zunehmenden Bevölkerungsanteil der Altersgruppe der über 65-jährigen ist ein konkretes Handeln in Ballungsräumen nötig, um die Lebensqualität urbaner Ballungsräume zu erhöhen. Wie in mehreren Studien bereits bewiesen wurde, können durch verfügbare und sichtbare Grünflächen Stresshormone reduziert werden (z.B. Honold et al., 2016). Eine positive Auswirkung auf die Psyche sowie die reduzierte Anzahl an Depressionen geht damit einher. (Bratman et al., 2015).

Darüber hinaus verringern sich durch den vermehrten Aufenthalt in Grünräumen Schlafstörungen (Grigsby-Tuissant et al., 2015). Ein weiterer positiver Effekt auf die mentalen Fähigkeiten und die Aufmerksamkeit (vor allem von Schulkindern) durch zugängliche Grünräume wurde kürzlich nachgewiesen (Dadvand et al., 2015).

Die Verbesserung der Luftgüte und die Lärmreduktion durch Begrünungsmaßnahmen haben einen indirekten Effekt auf die Gesundheit. Ein Rückgang von Atemwegserkrankungen durch geringere Feinstaubbelastungen ist zu erwarten (Villeneuve et al. 2012).

Grünraum kann auch zu einer Zunahme von sportlichen Aktivitäten im Umkreis führen (Hunter et al., 2015), und so eine vorbeugende Wirkung gegen Zivilisationskrankheiten, wie z.B. Übergewicht oder Diabetes mellitus, haben. Diese Aktivitäten stehen auch in Zusammenhang mit der verfügbaren Gesamtfläche des angebotenen Grünareals.

Facts: Gesundheitliche Aspekte

- ✓ Reduktion von kreislaufbedingten Krankheits- und Todesfällen allgemein (Bewegung) und während Hitzewellen (keine UHI mehr), Verringerung der Luft- und Oberflächentemperatur

- ✓ Förderung der physischen Aktivität, Motivation (auch durch die Nähe zu Wohngebieten)
- ✓ Natürliches Sonnenlicht beugt Schlafstörungen vor
- ✓ Lärmreduktion und positive Veränderung der Geräuschkulisse (Vögel, Laubrascheln im Wind)
- ✓ Verbesserung der Luftqualität (indirekter Gesundheitseinfluss)
- ✓ Reduktion von Atemwegserkrankungen
- ✓ Stressreduktion
- ✓ Aufmerksamkeitsdefizite (z.B. ADHS) werden abgebaut
- ✓ Mentale Gesundheit > weniger Depressionen, Angstgefühle

5. Unterstützer

Netzwerkpartner

Letters of Intent



149	Advisory Board	Rechtsanwalt Dr. Thomas Herndl	1080 Wien
150	Advisory Board	Area Treuhand Steuerberatung	3426 Muckendorf
151	Advisory Board	IMG Innovation Management Group Manfred Peritsch	2500 Baden
21	Architektur/ Planung	Archicolor	1060 Wien
22	Architektur/ Planung	B-NK Büro für nachhaltige Kompetenz	1060 Wien
23	Architektur/ Planung	Bogensberger Vermessung	1090 Wien
24	Architektur/ Planung	Dachgold GmbH	1070 Wien
27	Architektur/ Planung	Karl Grimm Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und Landschaftspflege	1170 Wien
28	Architektur/ Planung	KARLS concept Agentur für produktive Lebensräume	1120 Wien

29	Architektur/ Planung	Kräftner Landschaftsarchitektur	1070 Wien
31	Architektur/ Planung	Rataplan-Architektur ZT GmbH	1040 Wien
32	Architektur/ Planung	TrigonPlan Landschaftsökologie und Technischer Umweltschutz	1120 Wien
33	Architektur/ Planung	Wohnwagen	1160 Wien
24	Architektur/ Planung	Dachgold GmbH	1070 Wien
20	Architektur/Planung	AH3 Architekten ZT GmbH	3580 Horn
25	Architektur/Planung	grünplan GmbH	2100 Leobendorf
26	Architektur/Planung	Institut für Wohn- und Architekturpsychologie	8010 Graz
30	Architektur/Planung	Managerie	8020 Graz
14	Bauträger	Green Urban Living GmbH	1010 Wien
15	Bauträger	Port Folio Immobilien	1010 Wien
16	Bauträger	S+B Gruppe	1030 Wien
17	Bauträger	SoReal GmbH	1030 Wien
18	Bauträger	Ulreich Bauträger GmbH	1030 Wien
19	Bauträger	GBG Gebäude- und Baumanagement Graz	8010 Graz
152	International	ICLEI Local Governments for Sustainability	europaweit
153	International	WGIN World Green Infrastructure Network	europaweit
154	International	EFB Europäische Föderation Bauwerksbegrünung	europaweit
155	International	ADIVET	Frankreich
156	International	AIVEP	Italien

157	International	ANCV	Portugal
158	International	BVG	Belgien
159	International	FBB	Deutschland
160	International	Living Roofs	Großbritannien
161	International	PSDZ	Polen
162	International	SGRA	Skandinavien
163	International	VBB	Niederlande
164	International	VBSH	Deutschland
165	International	ZEOSZ	Ungarn
166	International	ZeS	Tschechische Republik
167	International	Nobatek Nature4Cities	Frankreich
168	International	Monsun GmbH	Deutschland
169	International	ZinCo GmbH	Deutschland
172	International	CEEweb for Biodiversity	europaweit
1	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	1010 Wien
2	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou, amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung von Wien	1070 Wien
3	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Stadtbaudirektion Wien	1080 Wien
4	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	MA 22 Wiener Umweltschutzabteilung	1200 Wien
5	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	MA 42 Wiener Stadtgärten	1030 Wien

6	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Wiener Wohnen	1030 Wien
7	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	GB*10 Gebietsbetreuung Favoriten	1100 Wien
8	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Die Wiener Volkshochschulen "die umweltberatung"	1100 Wien
9	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Stadt Linz	4041 Linz
10	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Stadtbaudirektion Graz	8011 Graz
11	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Stadt St. Pölten, Stabsabteilung Zukunftsentwicklung, Wirtschaft und Marketing	3100 St. Pölten
12	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Klimaschutz	6901 Bregenz
13	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Stadt Feldkirch	6800 Feldkirch
176	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	Amtsführende Stadträtin Ulli Sima, Stadt Wien, Geschäftsgruppe Umwelt und Wiener Stadtwerke	1080 Wien
170	Öffentliche Einrichtungen/ Verwaltung	MA 25 Stadterneuerung und Prüfstelle Wohnhäuser, Bernhard Jarolim	1020 Wien
120	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Annenviertel Stadtteilprojekt	8020 Graz
121	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ	3100 St. Pölten
122	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Baustoff-Recycling Verband	1040 Wien
123	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Bundesverband Sonnenschutztechnik	6020 Innsbruck
124	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Caritas Gemeinwesenarbeit Brotfabrik	1100 Wien
125	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	eNu Energie- und Umweltagentur NÖ	3100 St. Pölten
126	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	FMA Facility Management Austria	1010 Wien
127	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	FQP Forum Qualitätspflaster Österreich	1070 Wien
128	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	GBDA- Gütegemeinschaft Bitumen- und Abdichtungsbahnen Österreich	6020 Innsbruck

129	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Global 2000	1070 Wien
130	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Green Tech Cluster Steiermark	8020 Graz
131	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Holzcluster Steiermark	8740 Zeltweg
132	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Innovations- und Technologietransfer Salzburg	5020 Salzburg
133	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Kompetenzzentrum Bauforschung Bundesinnung Bau	1040 Wien
134	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Landesinnung Gärtner und Floristen	1030 Wien
135	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖFHF Österreichischer Fachverband für hinterlüftete Fassaden	2345 Brunn/Gebirge
136	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖGG Österreichische Gartenbaugesellschaft	1220 Wien
137	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖGLA Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung- und Landschaftsarchitektur	1020 Wien
138	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖGNB Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen	1070 Wien
139	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖGNI Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft	1200 Wien
140	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖGREEN Das Österreichische grüne Infrastruktur Netzwerk	1045 Wien
141	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Open Data Portal Österreich	1080 Wien
142	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Open House - Architektur für Alle	1020 Wien
143	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Österreichischer Fertighausverband	1010 Wien
144	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖVI Österreichischer Verband der Immobilienwirtschaft	1040 Wien
145	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	PFI Plattform für Innovationsmanagement	3300 Amstetten
146	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Schumbeta - Verein zur Förderung von nachhaltigem Unternehmertum und Innovation	1070 Wien
147	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Umweltdachverband	1080 Wien

148	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	VÖB Verband österreichischer Beton- und Fertigteilerwerke	1150 Wien
139	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	ÖGNI Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft	1200 Wien
173	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	Fachgruppe Wien der Immobilien- und Vermögenstreuhandler	1040 Wien
174	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	IFB Institut für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung	2320 Mannswörth
126	Vereine/Verbände/ Netzwerke/Organisationen	FMA Facility Management Austria	1010 Wien
34	Wirtschaft	90deGreen GmbH	2351 Wiener Neudorf
35	Wirtschaft	alchemia-nova GmbH	1140 Wien
36	Wirtschaft	ATB Becker GmbH	6067 Absam
37	Wirtschaft	Basaltwerk Pauliberg GmbH	7341 Markt St. Martin
38	Wirtschaft	Bauder GmbH	4052 Ansfelden
39	Wirtschaft	Bausachverständiger Ing. Walter Seitl	2023 Nappersdorf
40	Wirtschaft	bauXund GmbH	1030 Wien
41	Wirtschaft	BlueSave Consulting GmbH	1130 Wien
42	Wirtschaft	Brantner Walter GmbH	3500 Krems/Donau
42	Wirtschaft	Büsscher Hoffmann GmbH	4470 Enns
43	Wirtschaft	Dachgrün GmbH	2023 Nappersdorf
44	Wirtschaft	Doka GmbH	3300 Amstetten

45	Wirtschaft	Eipeldauer Garten- und Landschaftsbau GmbH	1130 Wien
46	Wirtschaft	Energy Changes Projektentwicklung GmbH	1020 Wien
47	Wirtschaft	Flattec GmbH	3350 Stadt Haag
48	Wirtschaft	Florawall GmbH	2822 Bad Erlach
49	Wirtschaft	Fricke GmbH	3411 Weidling/ Klosterneuburg
50	Wirtschaft	Green Creations GmbH	2551 Enzesfeld
51	Wirtschaft	Green4Cities GmbH	1070 Wien
52	Wirtschaft	Haas Dach- und Fassadenbegrünung GmbH	3313 Wallsee/Sindelburg
53	Wirtschaft	Halbartschlager GmbH	4522 Sierning
54	Wirtschaft	Halditt GmbH	9372 Eberstein
55	Wirtschaft	HerBioS e.U.	3034 Maria Anzbach
56	Wirtschaft	Huemer Kompost GmbH	4210 Gallneukirchen
57	Wirtschaft	Karl Grübl GmbH	2351 Wiener Neudorf
58	Wirtschaft	Lengel Kompost GmbH	2432 Schwadorf
59	Wirtschaft	Lias GmbH	8350 Fehring
60	Wirtschaft	Lite Soil GmbH	1070 Wien
61	Wirtschaft	MISC-Services, tecXcon	3830 Waidhofen a.d. Thaya
62	Wirtschaft	Neuland Garten- und Landschaftsbau GmbH	1130 Wien
63	Wirtschaft	ÖBB Mobilität, Immobilien, Nachhaltigkeit	1020 Wien

64	Wirtschaft	Optigrün GmbH	2104 Spillern
65	Wirtschaft	Porr Umwelttechnik GmbH	1100 Wien
66	Wirtschaft	Raintime GmbH	2333 Leopoldsdorf
67	Wirtschaft	Schatzl Jungmayr GmbH	3362 Mauer/Amstetten
68	Wirtschaft	SERA Sustainable Energy Resources	1070 Wien
69	Wirtschaft	SFS Intec GmbH Österreich	2100 Korneuburg
70	Wirtschaft	SIKA	6700 Bludenz
71	Wirtschaft	Slavonia Baustoffhandel GmbH	1110 Wien
72	Wirtschaft	Sonnenplatz Großschönau GmbH	3922 Großschönau
73	Wirtschaft	Steinbauer Development GmbH	1040 Wien
74	Wirtschaft	Strategyn iip innovation in progress GmbH	3300 Amstetten
75	Wirtschaft	Techmetall GmbH	1210 Wien
76	Wirtschaft	Thermokon GmbH	2000 Stockerau
77	Wirtschaft	UbiGo KG	1040 Wien
78	Wirtschaft	UBIMET GmbH	1220 Wien
79	Wirtschaft	UNIQA	8020 Graz
80	Wirtschaft	Vertical Magic Garden GmbH	8230 Hartberg
81	Wirtschaft	Villas GmbH	9586 Fürnitz
82	Wirtschaft	Weiss+Appetito GmbH	6844 Altsch
83	Wirtschaft	WPU Wirtschaftspsychologische Unternehmensberatung GmbH	1040 Wien

84	Wirtschaft	xbh Exponential Business Hub GmbH	1050 Wien
85	Wirtschaft	Zehetbauer Fertigrasen GmbH	2301 Matzneusiedl
86	Wirtschaft	Zenebio GmbH	1150 Wien
55	Wirtschaft	HerBioS e.U.	3034 Maria Anzbach
171	Wirtschaft	Fertighauszentrum Blaue Lagune Verwaltungs GmbH	1070 Wien
87	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	BOKU Universität für Bodenkultur, Department für Bautechnik und Naturgefahren (BauNat), Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (IBLB)	1180 Wien
88	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	BOKU Universität für Bodenkultur, Department für Bautechnik und Naturgefahren (BauNat), Institut für Landschaftsplanung (ILAP)	1180 Wien
89	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	BOKU Universität für Bodenkultur, Department für Bautechnik und Naturgefahren (BauNat), Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)	1180 Wien
90	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	BOKU Universität für Bodenkultur, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt (WAU)	1180 Wien
91	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	BOKU Universität für Bodenkultur, Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur (RALI)	1180 Wien
92	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Medizinische Universität Wien, Abteilung für Umwelthygiene	1090 Wien
93	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	TU Wien Abfallwirtschaft und Ressourcenmanagement	1040 Wien
94	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	TU Wien Abteilung Bauphysik und Bauökologie	1040 Wien
95	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	TU Wien Department Raumplanung, Fachbereich Soziologie	1040 Wien
96	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	TU Wien Fachbereich Örtliche Raumplanung	1040 Wien
97	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	TU Wien Institut für Hochbau und Technologie, Forschungsbereich für Bauphysik und Schallschutz	1040 Wien

98	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Universität für angewandte Kunst, Institut für Kunst und Gesellschaft, Social Design_Arts as Urban Innovation	1010 Wien
99	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	WU Wien, RCE, Institute for Ecological Economics	1020 Wien
100	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Universität Graz, Institut für Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung	8010 Graz
101	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Joanneum Research Life - Zentrum für Klima, Energie und Gesellschaft	8010 Graz
102	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Donauuniversität Krems, Ökologisches Garten- und Grünraummanagement	3500 Krems
103	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	AIT Center for Energy, Environmental Ressources and Energy	1220 Wien
104	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	AIT Center for Energy, Sustainable Buildings and Cities	1220 Wien
105	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Austrian Standards Institute	1020 Wien
106	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	BBI Baubiologisches Institut	4030 Linz
107	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	BTI Bautechnisches Institut	4048 Puchenu
108	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Data Market Austria, Research Studio Data Science	5020 Salzburg
109	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	GrAT Gruppe Angepasste Technologie	1040 Wien
110	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	IBO Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie	1090 Wien
111	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	OFI Österreichisches Forschungsinstitut Chemie und Technik	1030 Wien
112	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Österreichisches Ökologieinstitut	6900 Bregenz
113	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Urban Human Forschungsinstitut	1160 Wien
114	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Versuchsanstalt TGM Fachbereich Akustik und Bauphysik	1200 Wien
115	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	vfi Vertical Farm Institute	1060 Wien
116	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	ZAMG Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik	1190 Wien

117	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	HBLFA Schönbrunn	1130 Wien
118	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Berufsschule für Gartenbau und Floristik	1220 Wien
119	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	Gartenbauschule Langenlois	3550 Langenlois
175	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	HTL Mödling, Abteilung Bautechnik – Umwelttechnik	2340 Mödling
177	Wissenschaft/Forschung/ Bildung	experimonde - die Welt des Experiments	1070 Wien

Geistiges Eigentum

Sämtliche hier angegebenen Ideen, Entwicklungen und Herangehensweisen sind geistiges Eigentum der GrünstattGrau GmbH sowie tatwort Nachhaltige Projekte GmbH